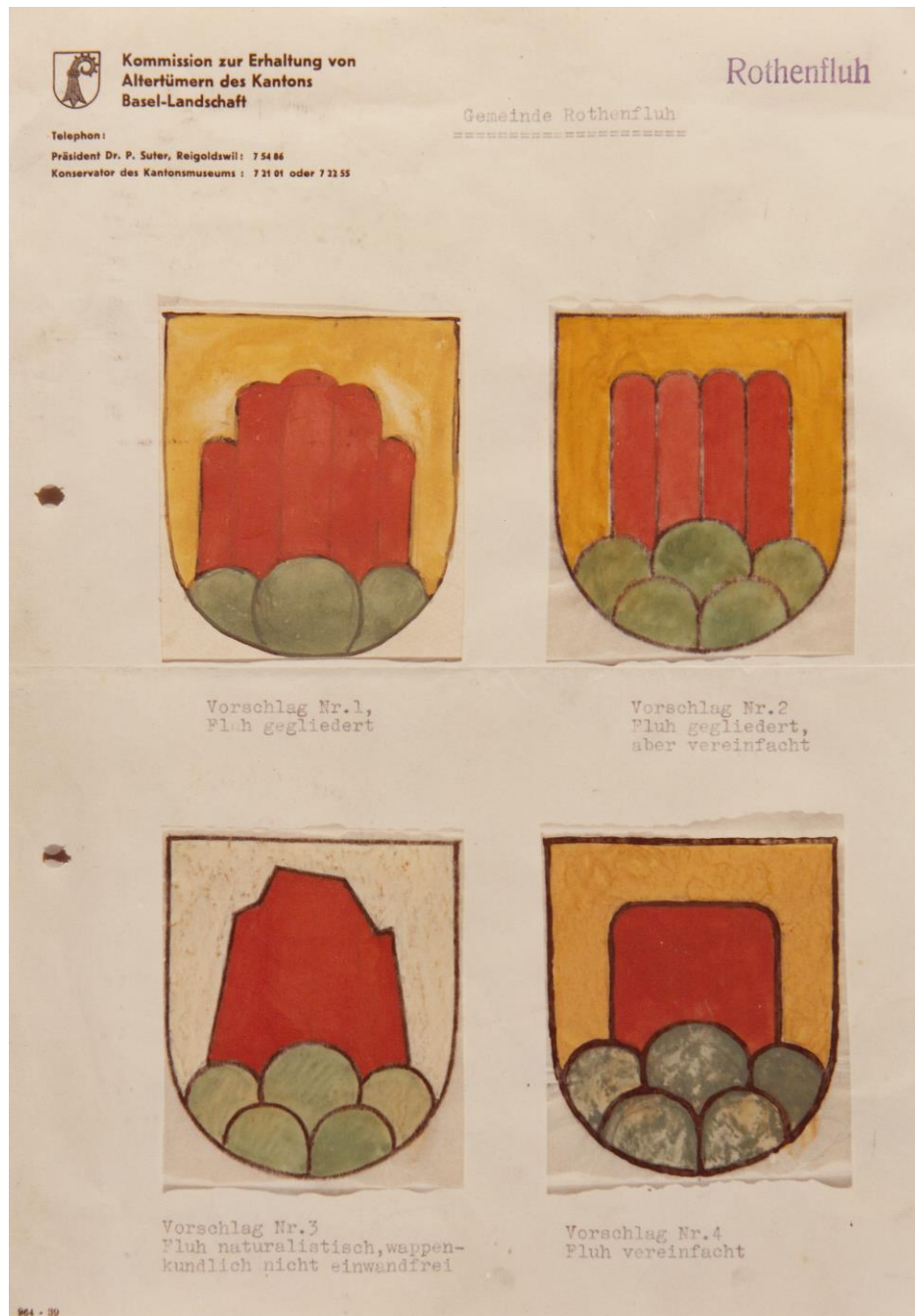
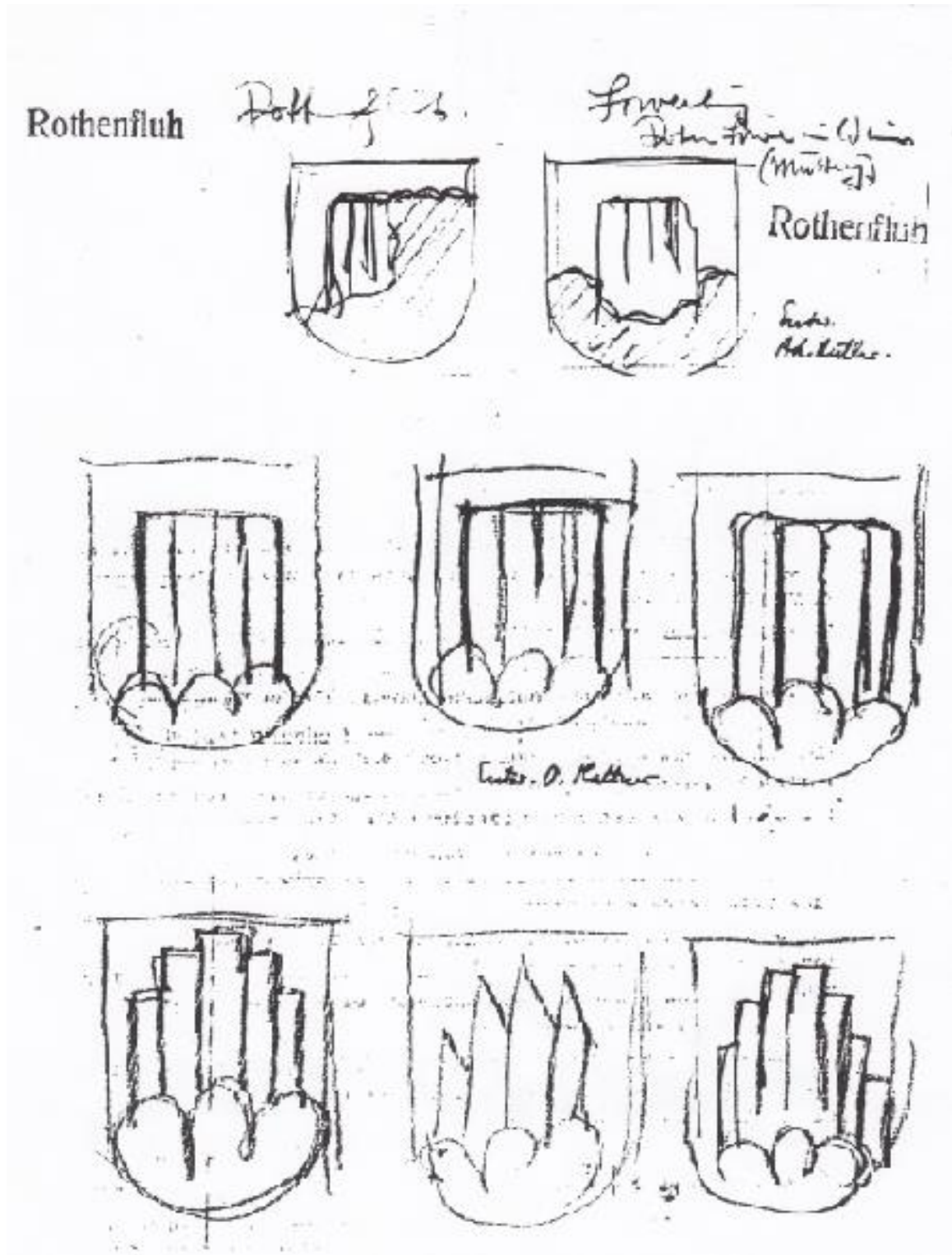


Die Entstehung des Gemeindegewappens von Rothenfluh

- 1938 Die Kommission zur Erhaltung von Altertümern setzte eine Subkommission für Gemeindegewappen ein.
- 1939 Die Aktion für Gemeindefahnen der Landesausstellung in Zürich förderte das Interesse an Wappen.
- 1944 Entstanden die ersten Entwürfe. Beteiligt waren Otto Plattner (Kunstmaler, Liestal) und Albert Zehntner (Kunstmaler, Gelterkinden), Adolf Müller (Baupolizei, Liestal) sowie Dr. Paul Suter (Sekundarlehrer, Reigoldswil).
- 1945 Die Subkommission legte dem Rothenflüher Gemeinderat diese Vorschläge vor und favorisierte die Variante Nr. 4. Der Gemeinderat (Präsident: Wilhelm Erny-Weber, Post; Schreiber: Paul Schreiber) wies die Vorlagen zurück und wünschte eine naturgetreuere Darstellung der roten Fluh. Dies brachte die Subkommission in Verlegenheit, da die Wappenkunde (Heraldik) immer eine Stilisierung verlangt.



- 1946 Der Experte Dr. Paul Ganz, Professor für Kunstgeschichte in Basel, nahm sich der Frage an. Sein Kompromissentwurf brachte das heute noch gültige Gemeindewappen hervor.
- 1946 Am 27. Juni 1946 wurde vom Rothenflüher Gemeinderat das Wappen entgegengenommen.
- 1952 Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft anerkannte das Gemeindewappen als rechtmässige, staatlich geschützte Hoheitszeichen.



Rotenfluh



Erntedankfest
D. Rothmann - B. P. Kuhn

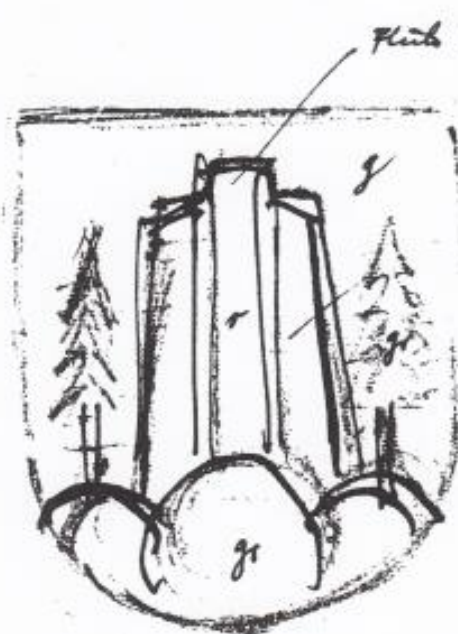


X
gültig



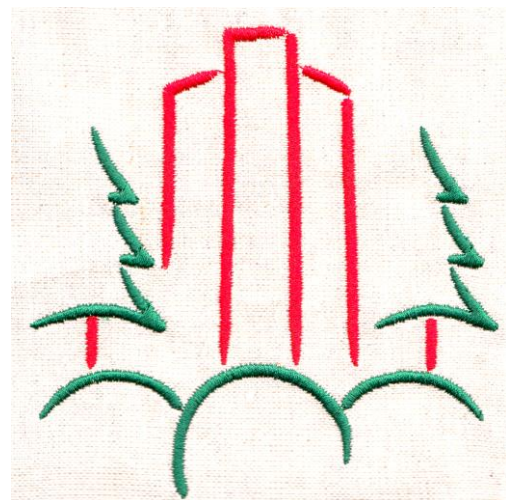
Entwurf von Herrn Prof. Dr. P. Ganz:

Entwurf von Herrn Prof. Dr. P. Ganz:



Fluh über dem Tannen!

*immer Kontinuum
stets höher als immer
im neuen Beispiel die Fluh
des Farns und stets unvollständig!*



2015: Die moderne Version

Das Wappen: In Gold die rote Fluh auf grünem Dreieck, besetzt von zwei grünen Tannen mit roten Stämmen. Flaggenfarben: gelb-rot.

Nachweis: Redendes Wappen, vorgeschlagen von der Subkommission für Gemeindewappen. Das Hoheitszeichen führt in vereinfachter Form auf dem grünen Dreieck die rote Fluh als prägnantes Wahrzeichen des Dorfes. Die zu beiden Seiten der Fluh stehenden Tannen weisen auf den ausgedehnten Waldbesitz der Bürgergemeinde hin. In den Farben kommt die frühere Zugehörigkeit zur Herrschaft und Vogtei Farnsburg zum Ausdruck.